



Ergebnisbericht Welle 1

April 2022

Tanja Fink
Sandra Bräunlein-Reuß





Studiendesign



Methodik

CAWI Befragung in Deutschland (Feldzeit: 17.03. bis 25.03.2022)



Zielgruppengröße

Personen in Deutschland ab 18 Jahren, repräsentativ für die deutsche Gesamtbevölkerung



Stichprobengröße

n=1.006



Struktur der Stichprobe

	n	%
TOTAL	1.006	100%
GESCHLECHT		
Frauen	n=513	51%
Männlich	n=493	49%
ALTER		
18-29	n=138	14%
30-39	n=157	16%
40-49	n=172	16%
50-59	n=189	18%
60-99	n=350	33%
HAUSHALTSGRÖSSE		
1-2 Personen	n=686	68%
3-4 Personen	n=292	30%
5 und mehr Personen	n=28	3%

	n	%
Total	1.000	100%
Region		
HB, HH, NI, SH	n=164	16%
NRW	n=222	22%
HE, RP, SL	n=134	13%
BW	n=127	13%
BY	n=154	15%
BE	n=43	4%
BB, MV, ST	n=81	8%
SN, TH	n=81	8%

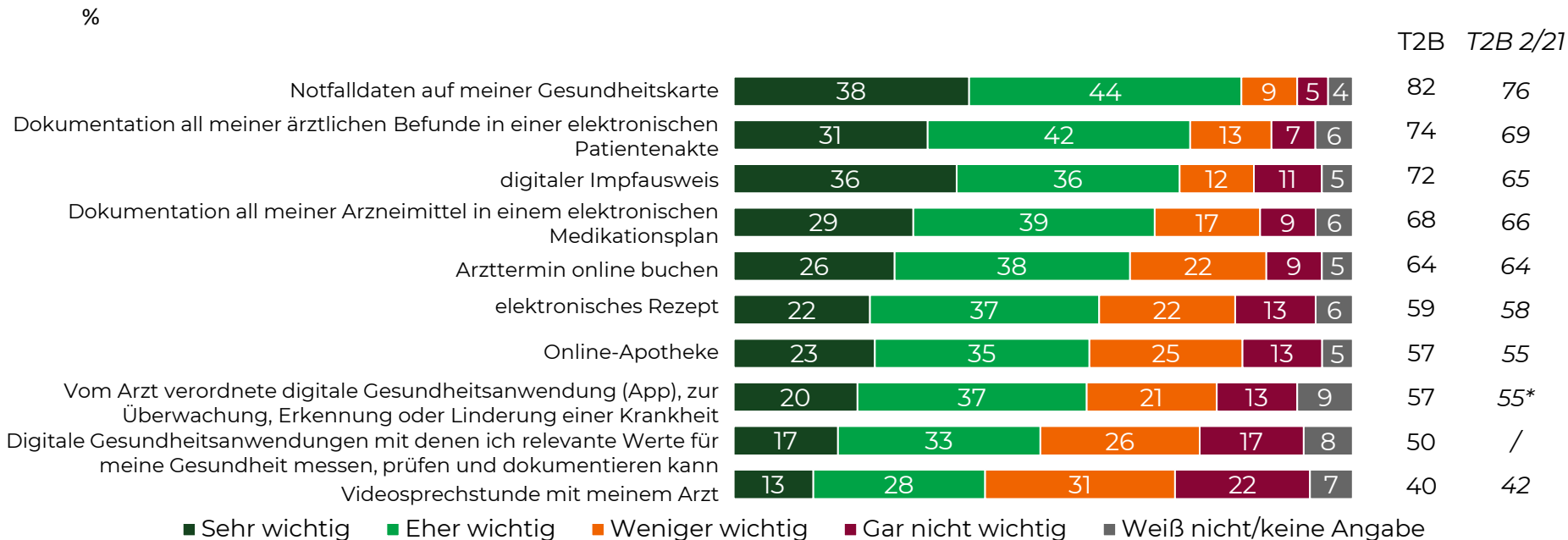
Q51. Wie alt sind Sie? Q52. Bitte geben Sie ihr Geschlecht an
Q53. In welchem Bundesland wohnen Sie? Q54. Wie viele Personen, Sie eingeschlossen, leben in Ihrem Haushalt?



Detailergebnisse

Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Im Vergleich zum Herbst 2021 zeigt sich ein ähnliches Bild: Notfalldaten auf der Gesundheitskarte, Dokumentation der ärztlichen Befunde in einer elektronischen Patientenakte sowie der digitale Impfausweis sind die am häufigsten genannten Angebote, wenn es um die Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation geht. Tendentiell etwas wichtiger wird der digitale Impfausweis im Vergleich zum letzten Jahr bewertet.



Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q21. Wie wichtig sind, Ihrer Erfahrung oder Erwartung nach, folgende digitale Angebote für eine Verbesserung Ihrer persönlichen Versorgungssituation mit Gesundheitsdienstleistungen?

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

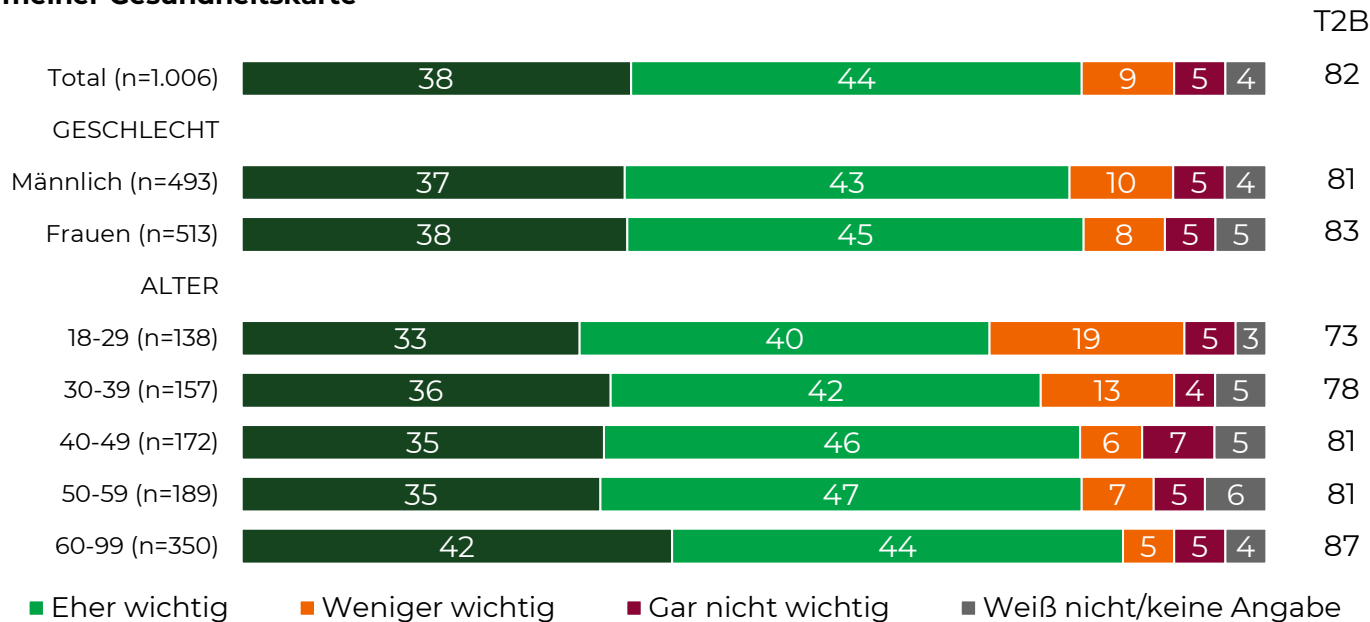
*Wording 2022 leicht geändert

T2B: 1 Sehr wichtig, Eher wichtig

Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Mehr als 80% der deutschen Bevölkerung erachtet das digitale Angebot von Notfalldaten auf der Gesundheitskarte als (sehr) wichtig.

% Notfalldaten auf meiner Gesundheitskarte



Base: Alle Befragten (n=1.006)

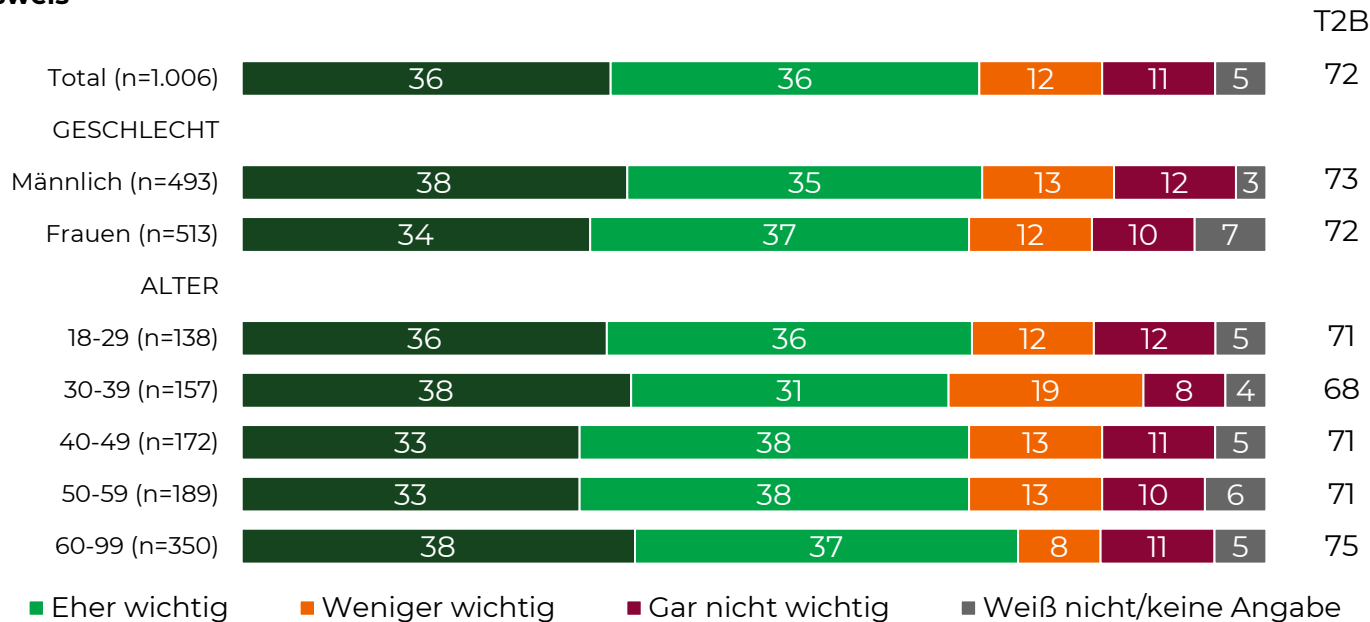
Q21. Wie wichtig sind, Ihrer Erfahrung oder Erwartung nach, folgende digitale Angebote für eine Verbesserung Ihrer persönlichen Versorgungssituation mit Gesundheitsdienstleistungen?

T2B: 1 Sehr wichtig, Eher wichtig

Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

72% erachten den digitalen Impfausweis als (sehr) wichtig.

% digitaler Impfausweis



Base: Alle Befragten (n=1.006)

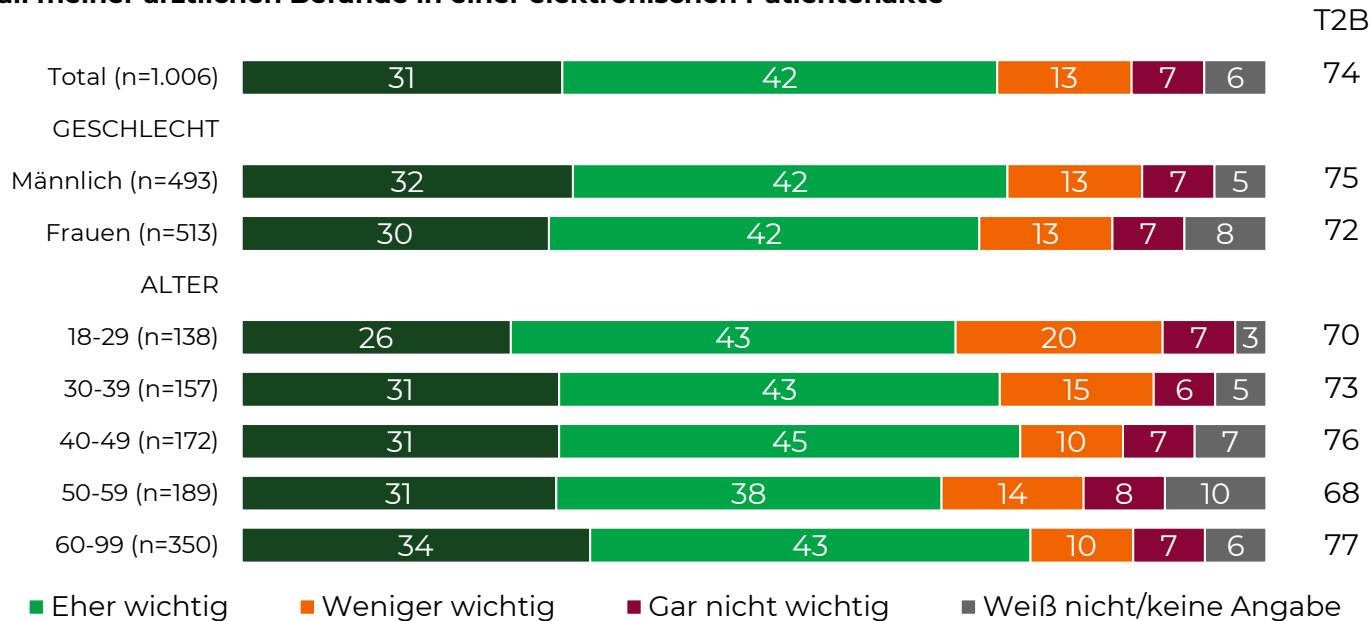
Q21. Wie wichtig sind, Ihrer Erfahrung oder Erwartung nach, folgende digitale Angebote für eine Verbesserung Ihrer persönlichen Versorgungssituation mit Gesundheitsdienstleistungen? T2B: 1 Sehr wichtig, Eher wichtig

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Nahezu $\frac{3}{4}$ der Deutschen erachten die Dokumentation all ihrer ärztlichen Befunde in einer elektronischen Patientenakte als (sehr) wichtig.

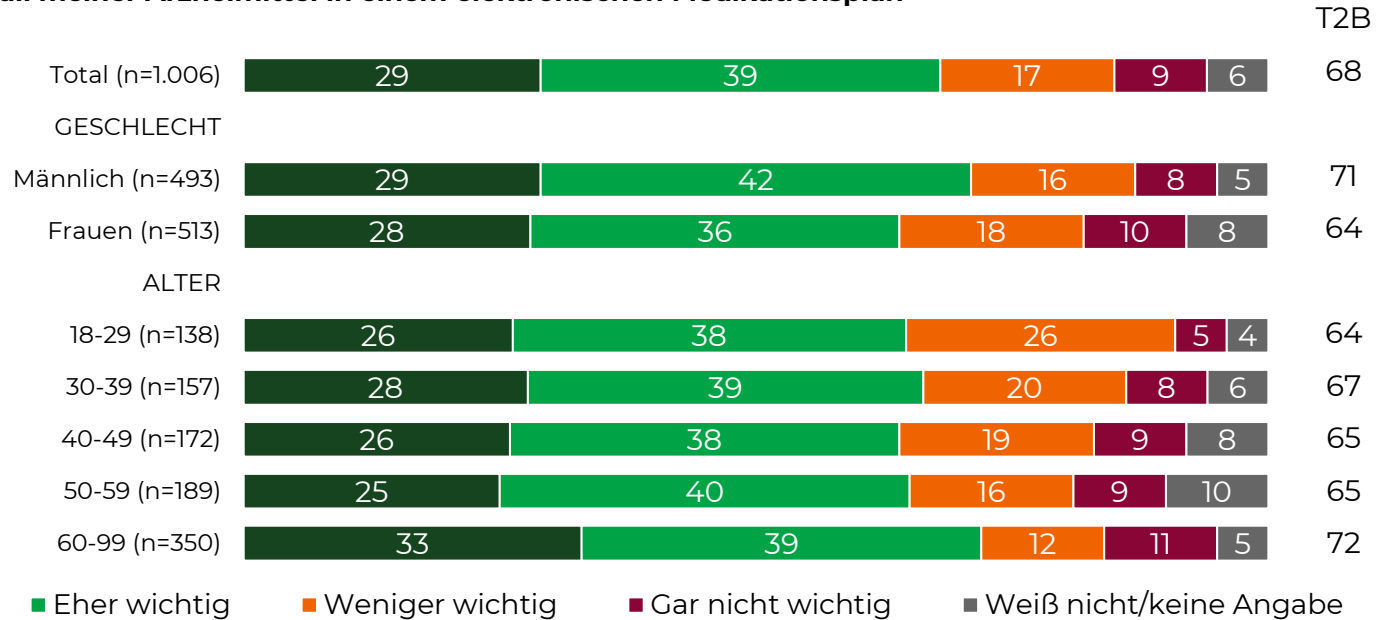
% Dokumentation all meiner ärztlichen Befunde in einer elektronischen Patientenakte



Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Rund 2/3 stufen die Dokumentation der Arzneimittel in einem elektronischen Medikationsplan als (sehr) wichtig ein.

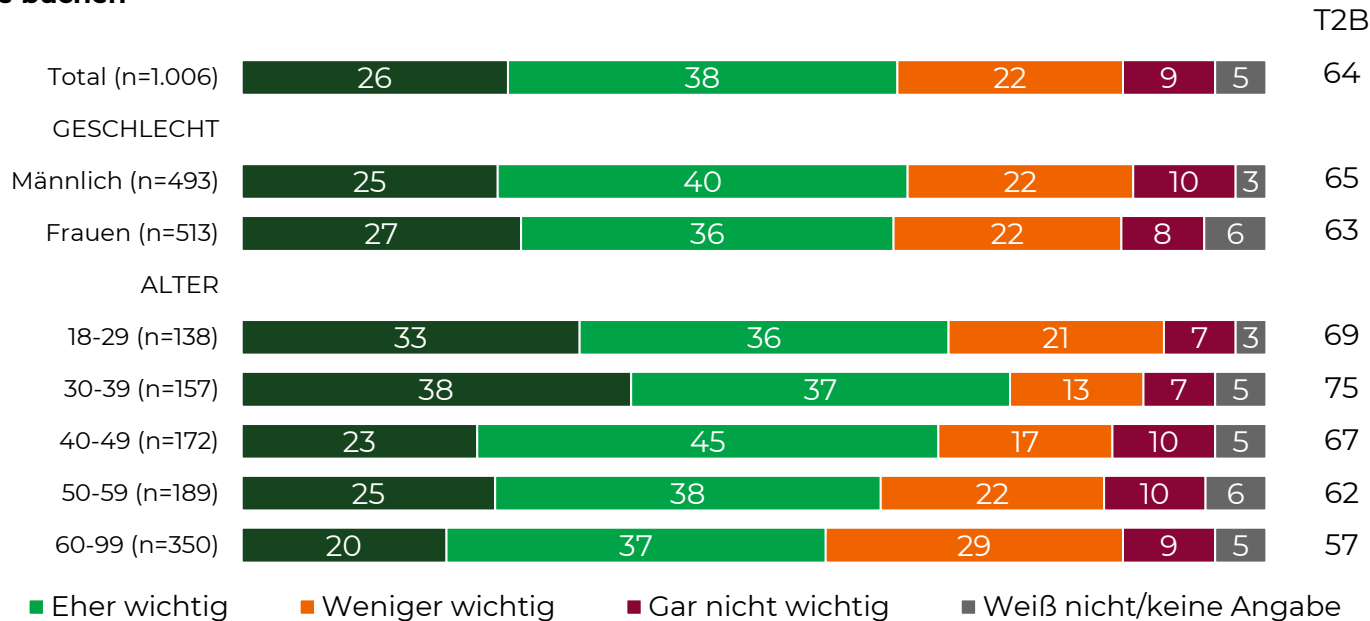
% Dokumentation all meiner Arzneimittel in einem elektronischen Medikationsplan



Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Nahezu 2/3 bewerten das digitale Angebot der Online-Buchung eines Arzttermins als (sehr) wichtig.

% Arzttermin online buchen



Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q21. Wie wichtig sind, Ihrer Erfahrung oder Erwartung nach, folgende digitale Angebote für eine Verbesserung Ihrer persönlichen Versorgungssituation mit Gesundheitsdienstleistungen?

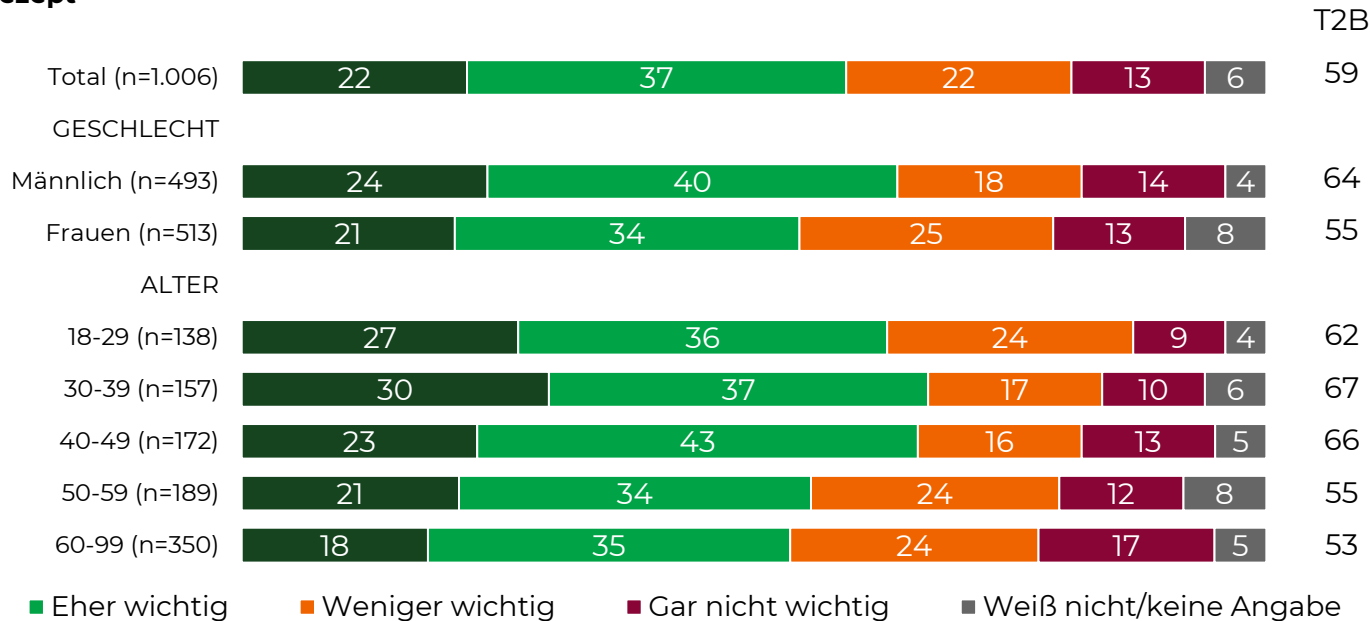
© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

T2B: 1 Sehr wichtig, Eher wichtig

Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Tendenziell mehr Männer stufen das elektronische Rezept als (sehr) wichtig zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation ein.

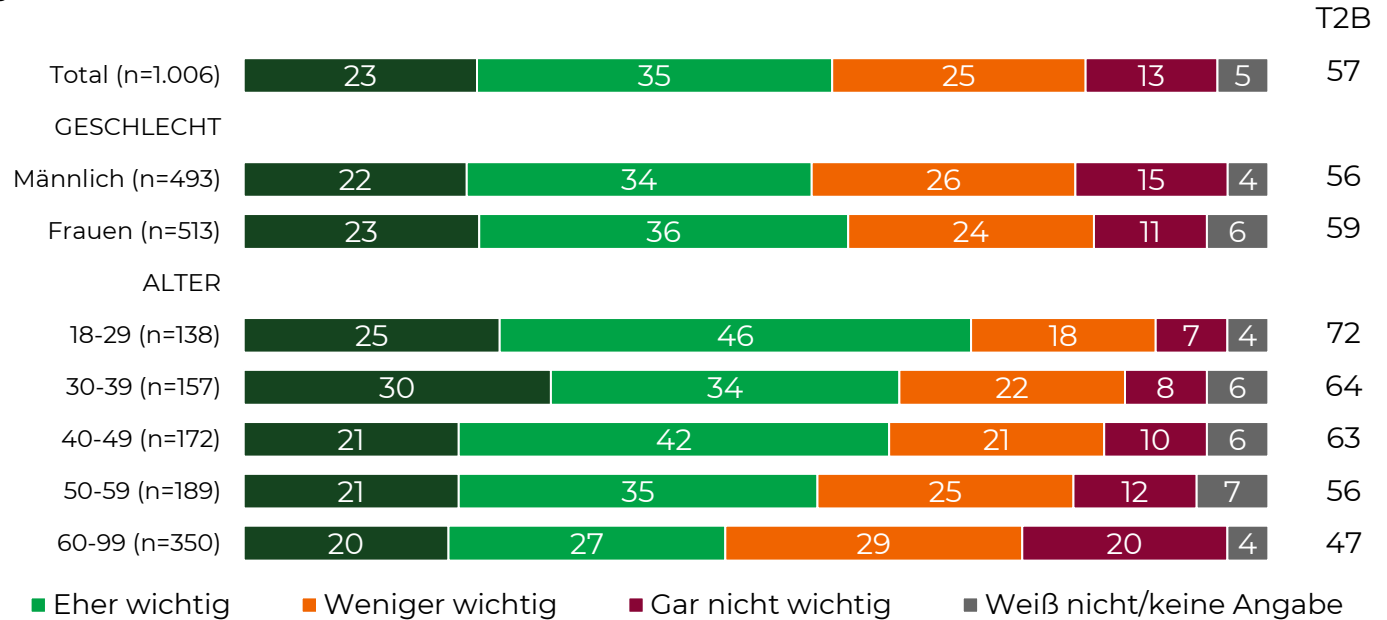
% elektronisches Rezept



Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Die Online-Apotheke als digitales Angebot zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation wird insbesondere bei der jüngsten Bevölkerungsgruppe als (sehr) wichtig erachtet (72% 18-29 vs. 47% 60+).

% Online-Apotheke



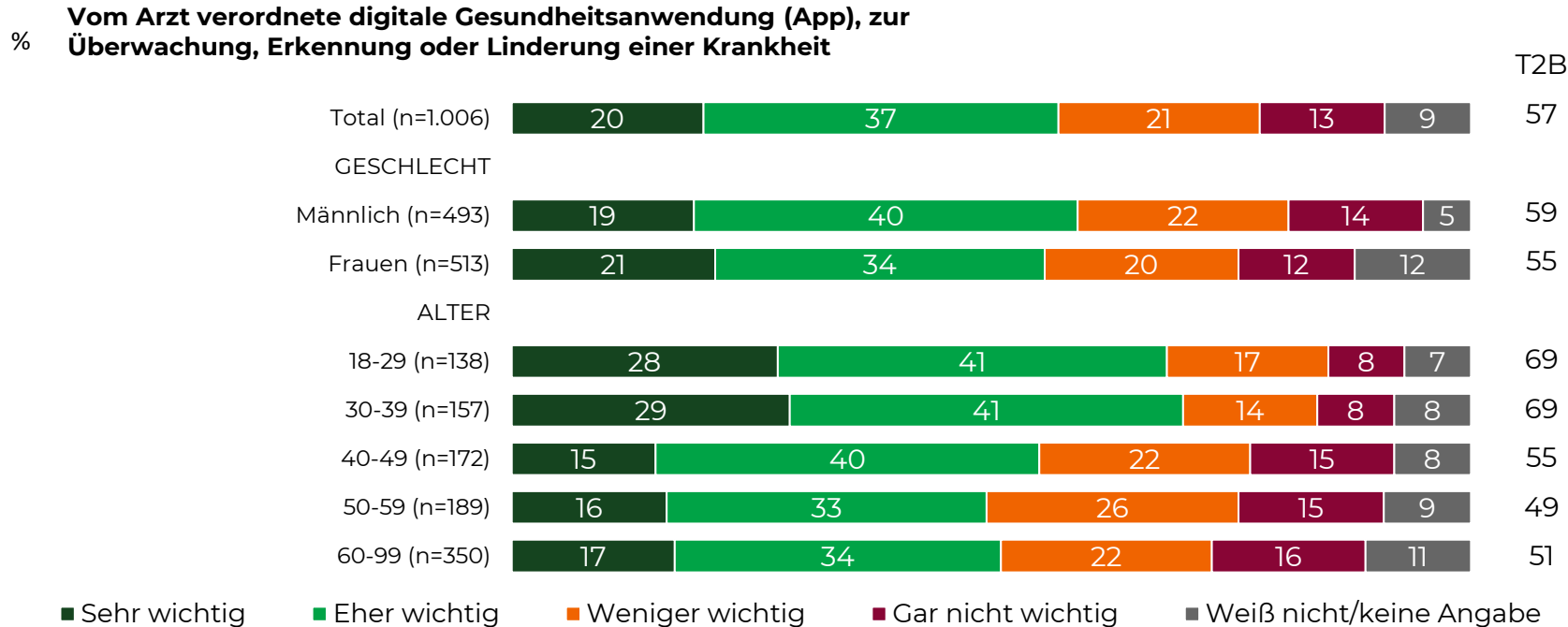
Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q21. Wie wichtig sind, Ihrer Erfahrung oder Erwartung nach, folgende digitale Angebote für eine Verbesserung Ihrer persönlichen Versorgungssituation mit Gesundheitsdienstleistungen?

T2B: 1 Sehr wichtig, Eher wichtig

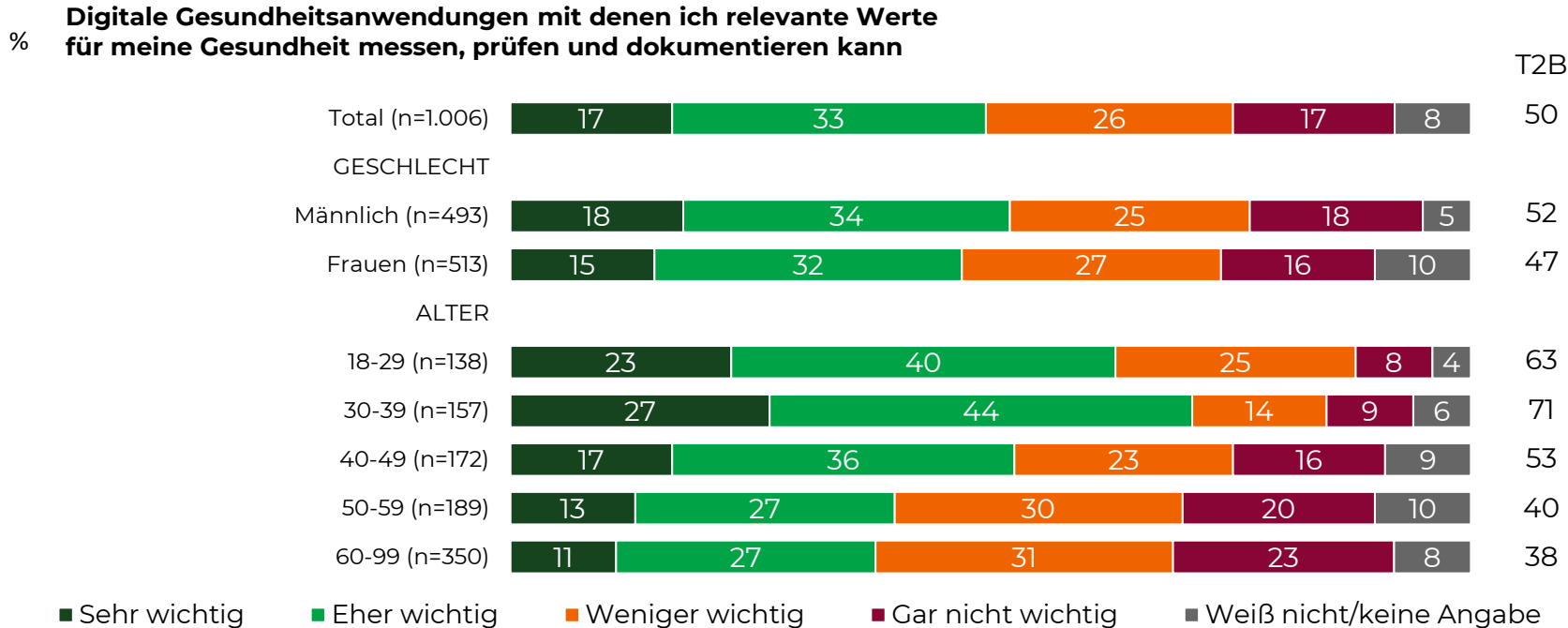
Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

Bei den Jüngeren (18-39 Jahre) ist der Anteil an Personen, die vom Arzt verordnete digitale Gesundheitsanwendungen (Apps) als wichtig einstufen, signifikant höher als bei der Generation 60+.



Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

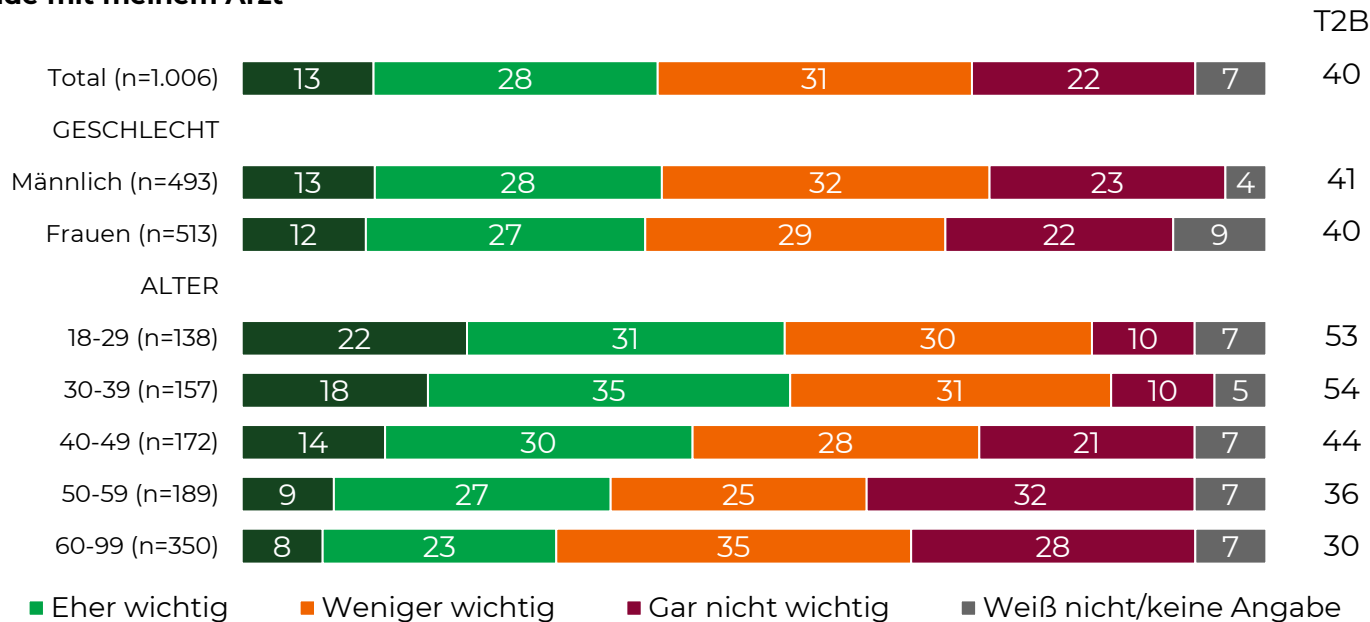
Auch die digitalen Gesundheitsanwendungen mit denen relevante Werte gemessen, geprüft und dokumentiert werden, werden von den 18-39 Jährigen wichtiger eingestuft im Vergleich zu den älteren Bevölkerungsgruppen.



Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

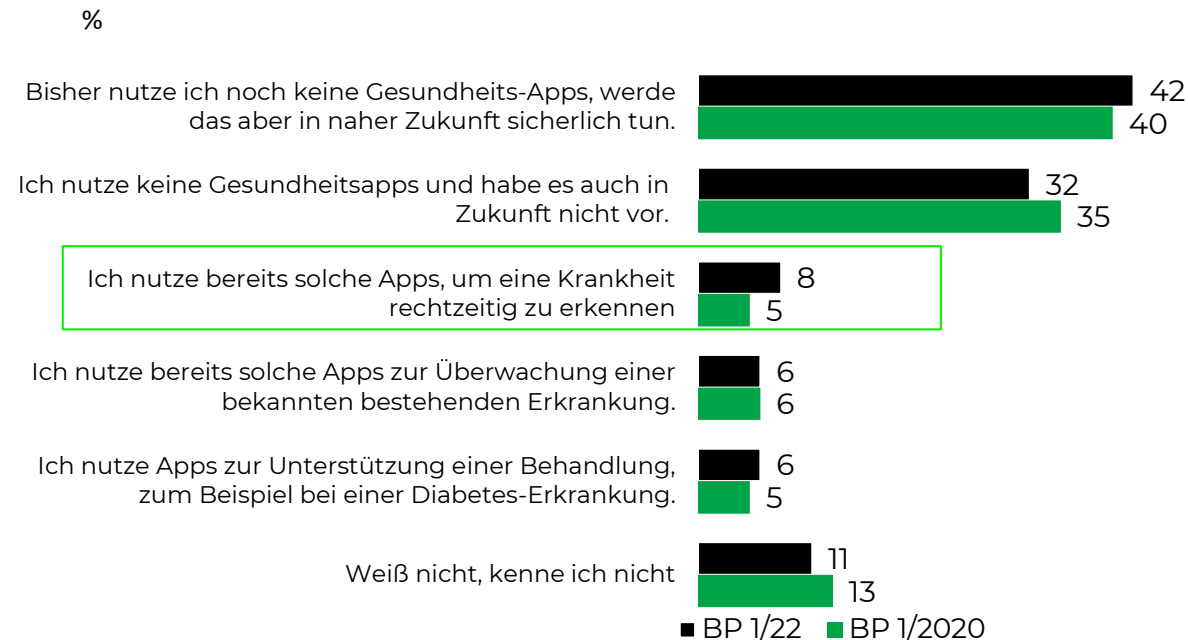
Insgesamt finden 4 von 10 Befragten eine Videosprechstunde mit dem Arzt als (sehr) wichtig, wenn es um digitale Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation geht. Mit zunehmendem Alter sinkt diese Einschätzung.

% Videosprechstunde mit meinem Arzt



Verschreibung von Gesundheitsapps

42% der deutschen Bevölkerung nutzen bisher noch keine Gesundheitsapps, werden dies aber in naher Zukunft sicherlich tun. Ein weiteres Drittel möchte diese in Zukunft jedoch nicht verwenden. Eine geringe Erhöhung im Vergleich zu 2020 zeigt sich bei der Nutzung von Apps, um Krankheiten rechtzeitig zu erkennen (+3%-Punkte).



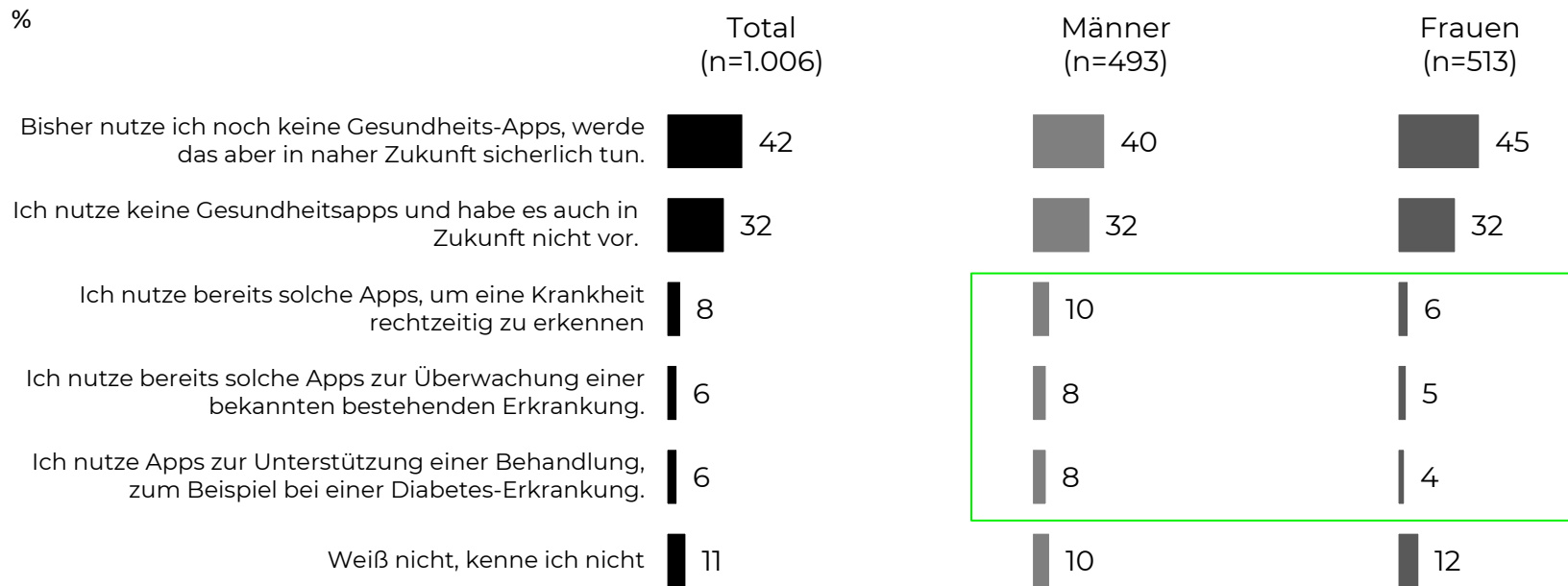
Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q22. Solche Apps messen zum Beispiel bestimmte Werte bei Krankheiten, helfen dabei, Krankheiten frühzeitig zu erkennen oder unterstützen bei der Behandlung. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

Verschreibung von Gesundheitsapps

Männer zeigen eine etwas höhere Affinität zu Gesundheitsapps.



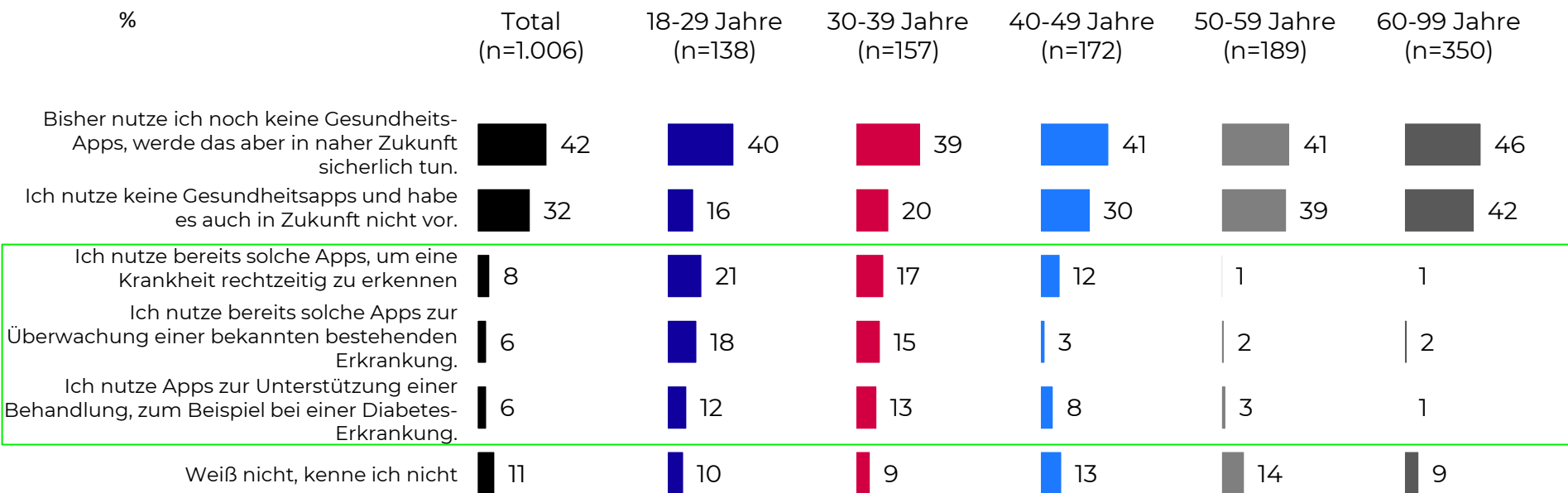
Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q22. Solche Apps messen zum Beispiel bestimmte Werte bei Krankheiten, helfen dabei, Krankheiten frühzeitig zu erkennen oder unterstützen bei der Behandlung. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

Verschreibung von Gesundheitsapps

Die jüngere Generation benutzt im Vergleich zu den Älteren bereits verstärkt diese Apps.



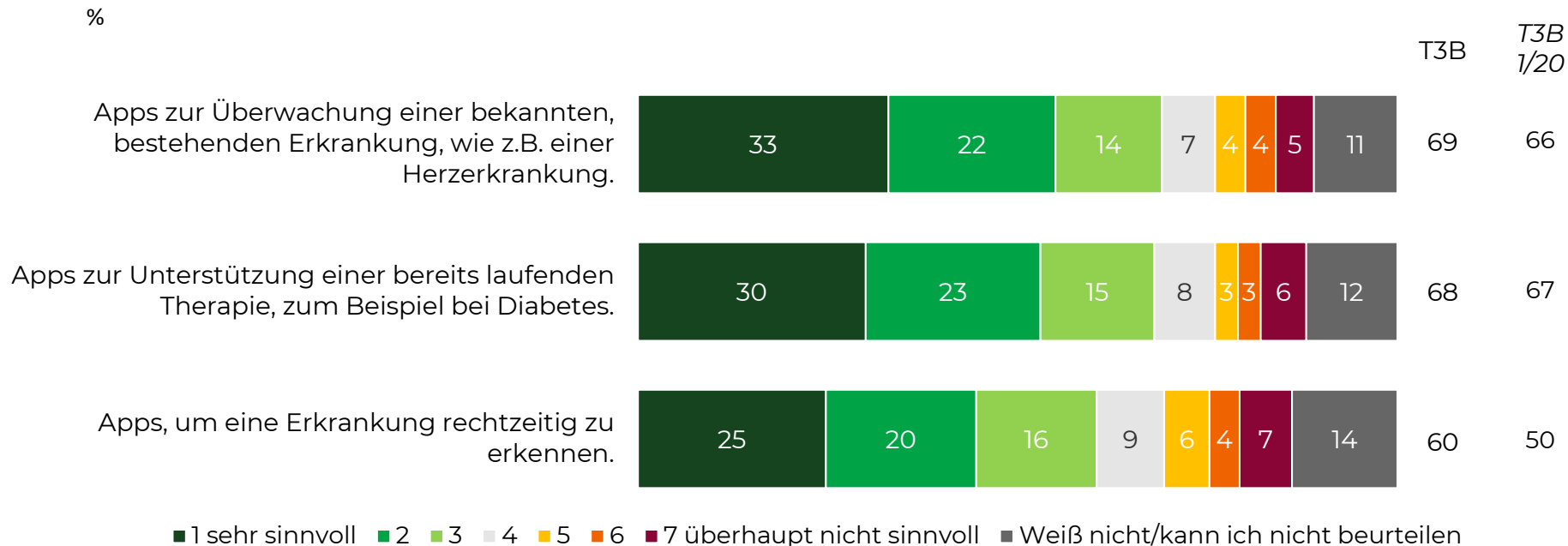
Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q22. Solche Apps messen zum Beispiel bestimmte Werte bei Krankheiten, helfen dabei, Krankheiten frühzeitig zu erkennen oder unterstützen bei der Behandlung. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

Sinnhaftigkeit Gesundheitsapps

Nahezu 70% stufen Gesundheitsapps, welche zur Überwachung einer bestehenden Erkrankung oder zur Unterstützung dienen, als sinnvoll ein (T3B). Im Vergleich zu 2020 erachten nun mehr Personen die Verwendung von Apps, um eine Erkrankung rechtzeitig zu erkennen, als sinnvoll (T3B; 2020: 50% vs. 2022: 60%).



Base: Alle Befragten (n=1.006)

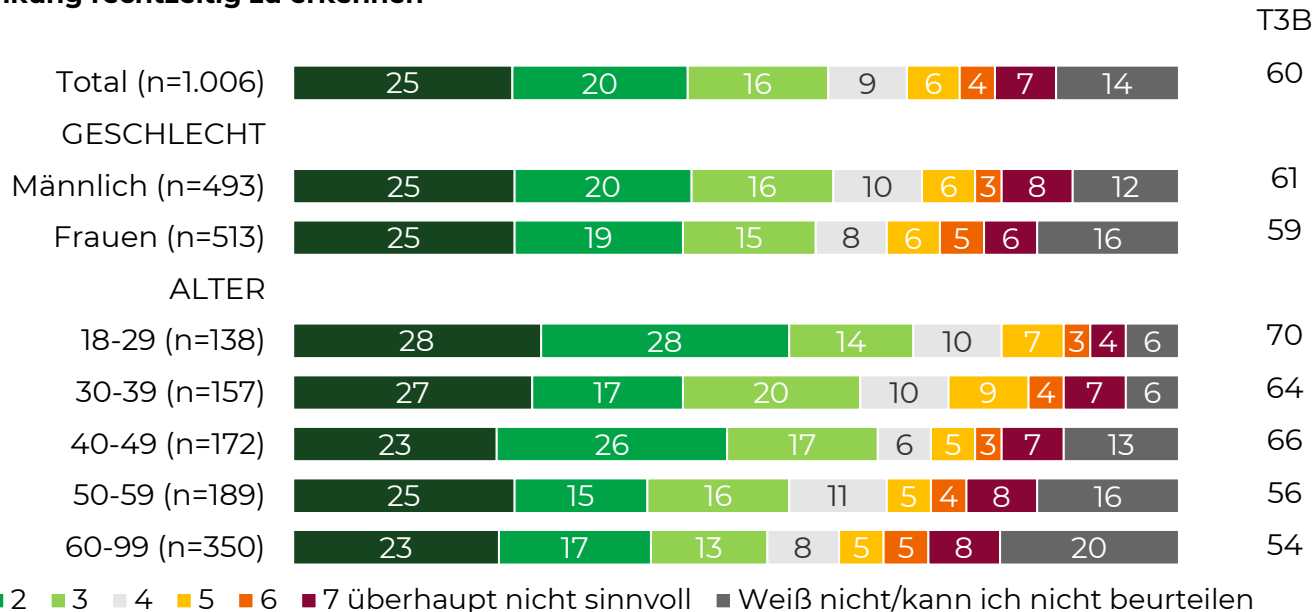
Q23. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 bis 7, wie sinnvoll Sie Apps grundsätzlich in den folgenden Bereichen halten, wobei 1 für „sehr sinnvoll“ und 7 für „überhaupt nicht sinnvoll“ steht:

T3B: 1 sehr sinnvoll, 2, 3

Sinnhaftigkeit Gesundheitsapps

Je jünger die Befragten, desto sinnhafter werden Gesundheitsapps, welche Erkrankungen rechtzeitig erkennen, eingestuft.

% Apps, um eine Erkrankung rechtzeitig zu erkennen



Base: Alle Befragten (n=1.006)

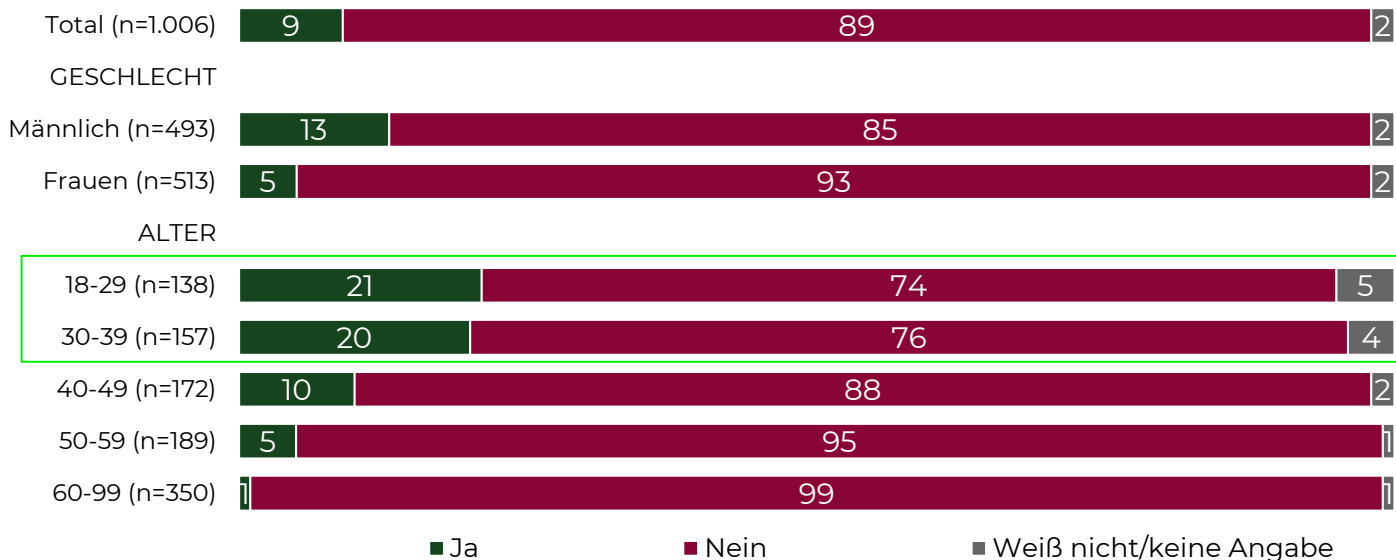
Q23. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 bis 7, wie sinnvoll Sie Apps grundsätzlich in den folgenden Bereichen halten, wobei 1 für „sehr sinnvoll“ und 7 für „berhaupt nicht sinnvoll“ steht:

T3B: 1 sehr sinnvoll, 2, 3

DiGA bereits verordnet

9% der deutschen Bevölkerung wurde bereits eine digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) verordnet. Bei den 18-39 Jährigen ist der Anteil um einiges höher – hier hat bereits 1/5 eine DiGA Verordnung erhalten.

%



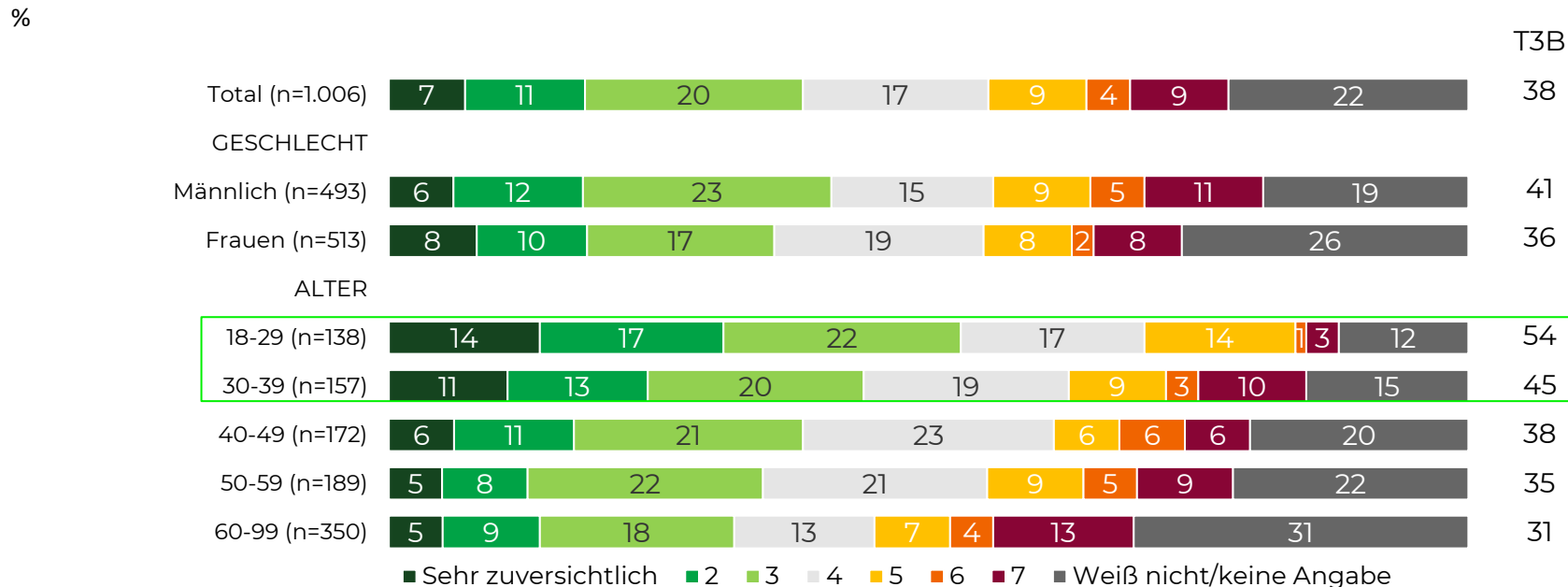
Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q24. Wurde Ihnen von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin schon einmal eine Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) verordnet?

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

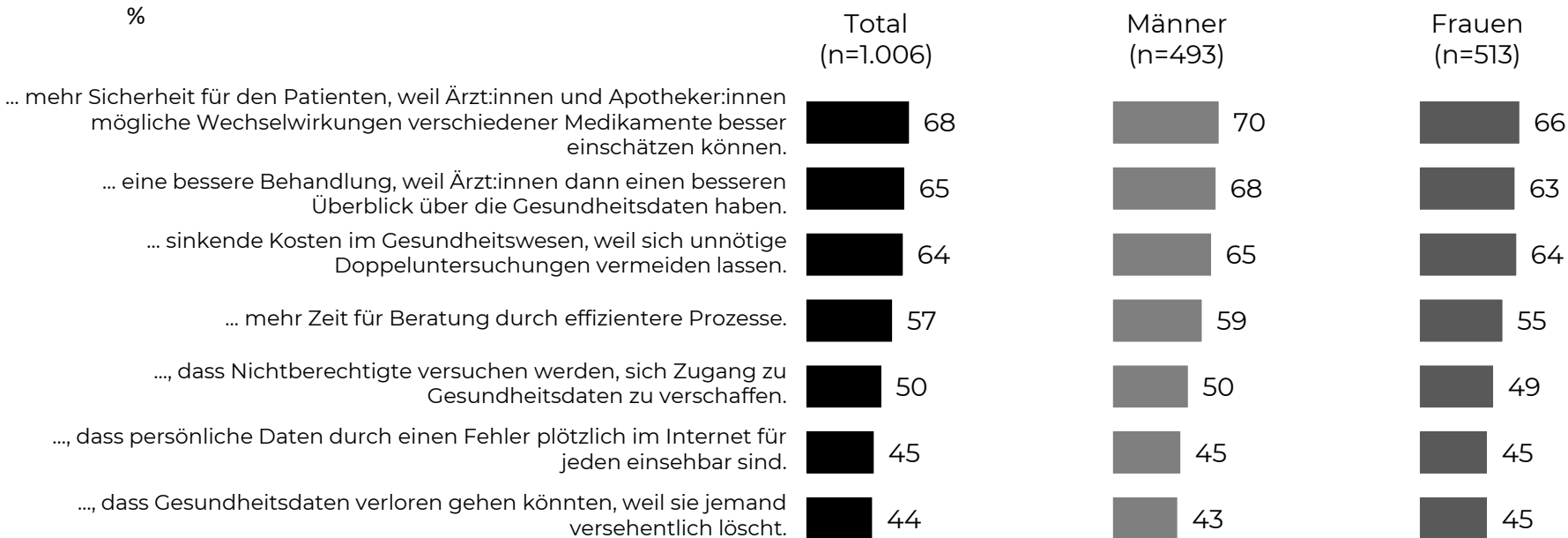
Verbesserung durch DiGA

Rund 1/3 der Deutschen ist zuversichtlich, dass durch digitale Gesundheitsanwendungen eine Verbesserung der klassischen Therapie erzielt wird. Je jünger, desto zuversichtlicher ist die Einschätzung.



Erwartungen an Digitalisierung im Gesundheitswesen

Rund 2/3 der Befragten erwartet, dass durch die Digitalisierung im Gesundheitswesen mehr Sicherheit (weil ÄrztInnen mögliche Wechselwirkungen verschiedener Medikamente besser einschätzen können) für den Patienten entsteht.



Base: Alle Befragten (n=1.006)

Q27. Von einer höheren Digitalisierung im Gesundheitswesen erwarte ich vor allem ...

© 2021 Nielsen Consumer LLC. All Rights Reserved.

Zusammenfassung



Zusammenfassung

Digitalisierung – Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation

- Im Vergleich zum Herbst 2021 zeigt sich ein ähnliches Bild: Notfalldaten auf der Gesundheitskarte, Dokumentation der ärztlichen Befunde in einer elektronischen Patientenakte sowie der digitale Impfausweis sind die am häufigsten genannten Angebote, wenn es um die Wichtigkeit digitaler Angebote zur Verbesserung der persönlichen Versorgungssituation geht.

Digitalisierung – Gesundheitsapps

- Insgesamt gibt es nur eine kleine Veränderung zu 2020 hinsichtlich der Nutzung von Gesundheitsapps. Rund 1/3 der deutschen Bevölkerung nutzt keine und möchte dies auch in Zukunft nicht tun. 42% würden diese in naher Zukunft sicherlich verwenden. 8% der Befragten gibt an, eine App zu nutzen, um eine Krankheit rechtzeitig zu erkennen (+3%-Punkte zu 2020).
- Erwartungsgemäß benutzt die jüngere Generation verstärkt solche Apps.
- 9% der deutschen Bevölkerung wurde bereits eine digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) verordnet. In der Altersgruppe 18-39 ist der Anteil signifikant höher (rd. 20%). Auch Privat Versicherte weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil auf: 28% haben bereits eine DiGA verordnet bekommen.
- Bei der Frage nach der Verbesserung der klassischen Therapie beim Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen, sind 38% der Befragten zuversichtlich (T3B). Je jünger, desto zuversichtlicher fällt die Einschätzung aus.